

Generalfeldmarschall

Dr. Ing. Wolfram Freiherr von Richthofen

geb. 10.10.1895 Gut Barzdorf / Schlesien

gest. 12.07.1945 Bad Ischl / Österreich



Luftwaffe

OB der Luftflotte 2

RK 17.05.1940 Generalmajor

026. EL 17.07.1941 General

Auszeichnungen

Spangen zum EK II und EK I 1939
Flugzeugführerabzeichen 1914
Spanienkreuz mit Schwertern in Gold mit Brillanten 06.06.1939
Spanische Goldene Medalla Militar
Medalle de la Campana de Espana
Spanisches Flugzeugführerabzeichen
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Flugzeugführer-Beobachterabzeichen in Gold mit Brillanten
siebenmalige Nennung im Wehrmachtsbericht
Dienstauszeichnung I. Klasse 1936
Rumänischer Orden "Michael der Tapfere" II. Klasse 1942
Ärmelband "Kreta" 1943
Krimsschild 1942
Ostmedaille 1942

Beförderungen

03/1913 Fähnrich
06/1914 Leutnant
07/1925 Oberleutnant
02/1929 Hauptmann
06/1934 Major
04/1937 Oberstleutnant
01/1938 Oberst
11/1938 Generalmajor
Generalleutnant
übersprungen
07/1940 General der Flieger
02/1942 Generaloberst
02/1943 Generalfeldmarschall

jüngster Generalfeldmarschall der Wehrmacht

Richthofen kämpfte im Ersten Weltkrieg im 1. Schlesischen Husaren-Regiment Nr. 4, bis er 1917 zur Jagdflieger-Ausbildung kommandiert wurde. Nach seiner Ausbildung wurde er in die Jagdstaffel seines Veters Manfred von Richthofen versetzt. Bis Kriegsende gelangen ihm an der Westfront sieben Luftsiege. Nach dem Kriege studierte an der technischen Hochschule in Hannover Maschinenbau. 1932 promovierte er zum Dr. Ing. und wurde 1933 in das RLM versetzt. Dort wurde er Leiter der Erprobungs- abteilung und war am Aufbau der neuen Luftwaffe beteiligt. 1936 wurde er Chef des Stabes der "Legion Condor" in Spanien und deren letzter Kommandeur. 1939 übernahm von Richthofen das neu aufgestellte Nahkampf-Fliegerkorps als Fliegerführer z.b.V., nach dem Polenfeldzug das VIII. Flieger- korps. Für seine Leistungen wurde ihm am 10. Mai 1940 das Ritterkreuz verliehen. Nach dem Frankreich- feldzug nahm er das VIII. Fliegerkorps. 1941 folgte der Balkanfeldzug und die Eroberung Kretas, Richthofen führte das Fliegerkorps auch im Rußlandfeldzug. Am 17. Juli 1941 wurde ihm das Eichenlaub verliehen. Bis Ende 1942 kämpfte das Korps bei der 11. Armee auf der Krim. Am 4. Juli 1942 wurde er zum OB der Luftflotte 4 ernannt, am 16. Februar 1943 folgte die Beförderung zum jüngsten Feldmarschall mit 48 Jahren. Am 12. Juni 1943 übernahm er die Luftflotte 2 in Italien. Anfang September 1944 zwang ihn eine Krankheit in die Heimat zurückzukehren. Er litt unter einem Gehirntumor, der operiert werden mußte. Am 12. Juni 1945 starb er in Bad Ischl in US-Kriegs- gefangenschaft an einem Gehirnschlag.